

Flechtenkartierung

wer

Stadt Aschaffenburg

weshalb

Technische Luftgütemessungen berücksichtigen meist nur wenige Leitstoffe. Die Bioindikation mit Flechten kann die Wirkung der Gesamtheit der Schadstoffe in Kombination mit den kleinklimatischen Verhältnissen auf Organismen sichtbar machen. Das zentrale Ergebnis der Flechtenkartierung ist die Luftgütekarte. Sie stellt die klimatisch-lufthygienische Situation des Untersuchungsgebietes anhand von Luftgüteindizes dar. In Aschaffenburg ist die Spanne von geringer Luftgüte bis hin zu sehr hoher Luftgüte vertreten. Sehr geringe Luftgüte wurde nicht festgestellt. Geringe und mittlere Luftgüte kommt vor allem in der Innenstadt und den Stadtteilen Leider, Nilkheim, Damm sowie dem Westteil von Obernau vor. Die Stadtteile Strietwald, Schweinheim, der Ostteil von Obernau sowie der Ostteil der Kernstadt weisen eine hohe Luftgüte auf. Noch günstiger stellt sich die lufthygienische Situation in den etwas höher gelegenen unbebauten Gebieten nördlich und südlich sowie östlich Aschaffenburgs dar. In Aschaffenburg wurden bereits 1991, 1997 und 2002 Flechtenkartierungen durchgeführt. Von 1991 bis 2002 hatte sich die lufthygienische Situation im Stadtgebiet deutlich verbessert. Von 2002 bis 2009 setzte sich dieser Trend fort. Allerdings ist die Verbesserung bei weitem nicht so stark wie von 1997 bis 2002.

Ziele

Die Entwicklung der Luftgüte soll aufgezeigt werden. Die Flechtenkartierungen zeigen, wie sich die Luftgüte in Aschaffenburg seit 1991 entwickelt hat. Dabei werden nicht nur einzelne Schadstoffe, sondern die Wirkung aller Luftschadstoffe berücksichtigt.

Kontakt & Infos

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Telefon: 06021 330 17 46
heidi.bolch@aschaffenburg.de

